Obere Extremität 2019 · 14:72

<https://doi.org/10.1007/s11678-019-0505-5>

Online publiziert: 28. Januar 2019

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Anna-Katharina Tross

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

Buchbesprechung

Buchbesprechung

Chillemi C, Castagna A, Osimani M (2018) *Arthroscopic Transosseous Rotator Cuff Repair*, 1. Auflage, 137 Seiten, 139 Abb., 9 Tab., Hardcover, ISBN: 978-3-319-76152-7 Preis: 87,10 Euro; Springer International Publishing AG part of Springer Nature

Das Buch mit dem Titel „Arthroscopic Transosseous Rotator Cuff Repair“ erregt Aufmerksamkeit. Aus der gängigen chirurgischen Praxis ist die offene transossäre Naht der Rotatorenmanschette noch geläufig, am weitesten verbreitet ist jedoch heute die Rotatorenmanschettennaht mit arthroskopisch platzierten Fadenankern. Was aber verbirgt sich hinter einer arthroskopisch-transossären Rotatorenmanschettennaht und wo könnten die Vorteile liegen?

Die ausgewiesenen italienischen Spezialisten zeigen in ihrem 137 Seiten umfassenden Werk neue und originelle Erkennt-

nisse zur Rotatorenmanschettennaht auf. Zunächst erlauben sie sich einen ausführlichen Rundgang durch die Evolution der Rotatorenmanschettenrekonstruktion. Die erste Entwicklungsstufe bildete der offene Zugang mit Naht der Rotatorenmanschette in transossärer Technik. Eine Weiterentwicklung über Mini-open-Zugänge, Mini-open-Zugänge unter Verwendung von Fadenankermaterial bis hin zu arthroskopischen Fadenankertechniken führte schließlich zur arthroskopischen transossären Technik als die von den Autoren beschriebene „state of the art“.

Die Autoren belegen anhand aktueller Literatur, dass trotz ausgefeilter Techniken und von der Industrie hochentwickelten Naht- und Ankermaterialien noch häufig Rupturen auftreten. Als Stellschraube kann hierbei das Einheilen der Sehne am Footprint betrachtet werden. Möglicherweise liegen hier die Vorteile bei einer transossären Naht, da durch den Verzicht von Ankermaterial eine bessere Kräfteverteilung auf die Sehne möglich ist, welches die nutritiven Verhältnisse begünstigen könnte. Der transossär gebohrte Tunnel könnte zusätzlich die lokale Blutzufuhr durch ein Anfrischen des Knochens steigern.

Über ganze zwei Kapitel werden bekannte etablierte radiologische und arthroskopische Klassifikationskriterien besprochen. Die Autoren betonen, dass auch zum Erfolg einer transossären Nahttechnik die präoperativ durchgeführte MR-morphologische Beurteilung der Rotatorenmanschette unerlässlich ist. Die transossäre Naht kann weiterhin nicht ohne unmittelbar vorausgehende arthroskopische Diagnostik zur Bestimmung der Lokalisation und Klassifizierung der Pathologie durchgeführt werden. Klassischerweise arthroskopisch durchgeführ-

te Schritte wie die (Teil-)Beseitigung der Bursa subacromialis oder die Bizepssehnenentomie können der transossären Nahttechnik vorausgehen.

Den Kern des Buches bilden 5 Kapitel, welche die transossäre Naht aus biomechanischer Sicht beleuchten, praktische Handlungsanweisungen vermitteln und das auf dem Markt verfügbare Material beschreiben. Ein eigenes Kapitel beschäftigt sich ausschließlich mit der Anlage des transossären Tunnels, während auch die transossären Nähte an sich detailliert besprochen werden.

Der Bogen wird schließlich zu praktischen Reha-Tipps zur postoperativen Nachbehandlung gespannt, die nach wie vor als unersetzlicher Baustein im Gesamtkonstrukt gilt.

Dieses Buch ist ein verständlicher Leitfaden durch ein komplexes Thema und richtet sich gleichermaßen an den schulterchirurgisch vorgebildeten Operateur wie auch an den Spezialisten. 139 Abbildungen und Fotografien verhelfen dem Leser zu einem schnellen Verständnis des chirurgischen Vorgehens. Schemazeichnungen widmen sich aufschlussreich dem Fadenmanagement. Sämtliche Textinhalte werden durch zahlreiche Literaturstellen untermauert, die es ermöglichen, das Wissen zur transossären Nahttechnik weiter zu vertiefen.

Zusammenfassend bietet das Werk einen guten Überblick über die Vor- und Nachteile der verschiedenen auf dem Markt genutzten Techniken und eine besondere Beleuchtung der transossären Nahttechnik.

*Dr. med. Anna-Katharina Tross
(Heidelberg)*